

# Konzert-Termine

Foto: Marco Borggreve



**Tomas Netopil**, die Essener Philharmoniker, der Prager Philharmonische Chor, Giulia Montanari und Bettina Ranch mit Mahlers zweiter Sinfonie – Donnerstag/ Freitag, 26./27.5., um 20 Uhr in der Philharmonie.

**Asmik Grigorian** (Sopran) und Pianist Lukas Geniusas geben einen Rachmaninow-Abend – Dienstag, 24.5., um 19.30 Uhr in der Elbphilharmonie.



Foto: Kolesnikov



Foto: Jean-Baptiste Millot

**Sophie Junker** (Sopran), Ann Hallenberg (Mezzo), Counter Christophe Dumaux und Il pomo d'oro mit Ausschnitten aus Händel-Opern – Samstag, 11.6., um 21.30 Uhr, Alter Markt.

Foto: Josep Molina



**Bejun Mehta** (Countertenor) und Pianist Jonathan Ware mit Musik von Purcell, Haydn, Mozart, Beethoven und Britten – Mittwoch, 18.5., um 20 Uhr in der Philharmonie.

Hamburg

Potsdam

Leipzig

Essen

Köln

DEUTSCHLAND

Ingelheim

Baden-Baden

Zürich

SCHWEIZ

ÖSTERREICH  
Graz

Foto: Julia Wesely



**Sol Gabetta** (Cello) und Bertrand Chamayou (Klavier) spielen im Rahmen des Rheingau Musik Festivals – Dienstag, 24.5., um 20 Uhr in der Kultur- und Kongresshalle.

**Paavo Järvi** und das Tonhalle-Orchester mit Bernsteins Tanzepisoden aus „On The Town“, Gershwins Concerto in F (mit Igor Levit) und Hindemiths Sinfonischen Metamorphosen – Mittwoch/Donnerstag, 15./16.6., um 19.30 Uhr.



Foto: Kaupo Kikkas

Foto: Frans Jansen



Foto: Marco Borggreve

**Andris Nelsons** und das Boston Symphony Orchestra mit Werken von Strauss – Dienstag, Mittwoch 17./18.5., um 20 Uhr im Gewandhaus.



Foto: Andreina Flores

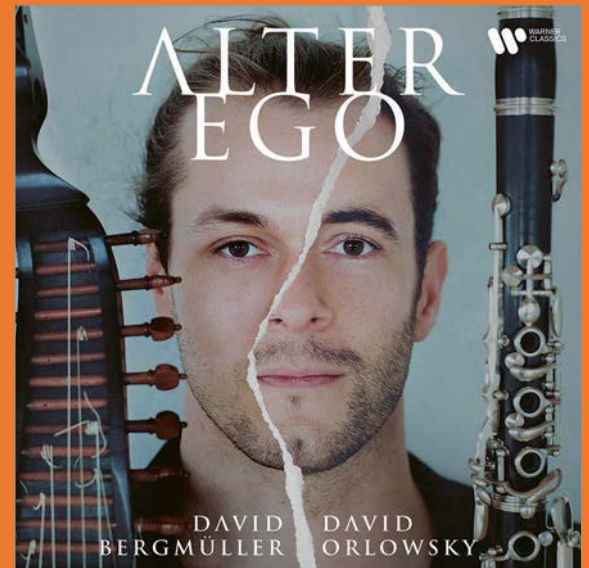
**Glass Marcano** leitet das Orchester Recreation mit Beethovens erster Sinfonie und viertem Klavierkonzert (mit Markus Schirmer) – Montag/ Dienstag, 13./14.6., je um 18/20 Uhr im Stefaniensaal.

**Mirga Grazinyte-Tyla** und das City of Birmingham Symphony Orchestra mit Tschaikowskis erstem Klavierkonzert (mit Gabriela Montero) und Bruckners Sechster – Sonntag, 15.5., um 18 Uhr im Festspielhaus.

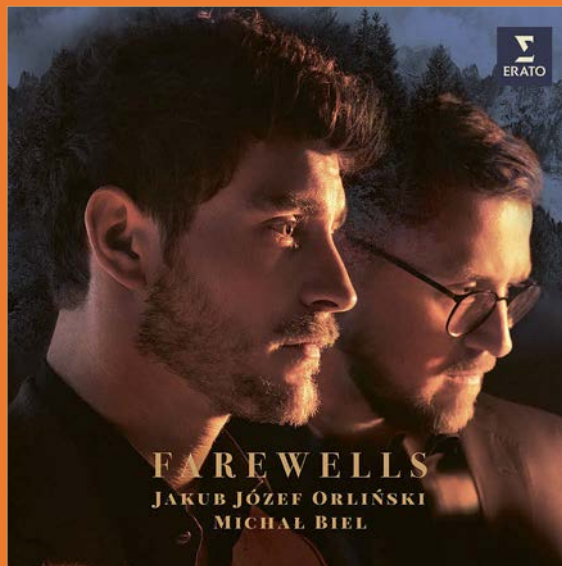
Das Jubiläumsalbum  
von Emmanuelle Haïm  
und ihrem Ensemble  
mit Sabine Devieilhe,  
Michael Spyres,  
Rolando Villazón,  
Simon Rattle u.a.



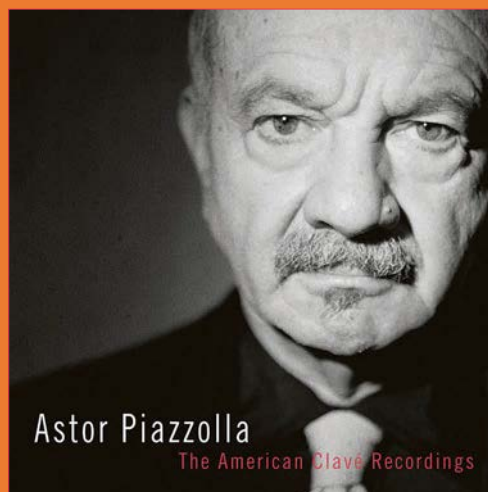
Klarinette und Laute im musikalischen  
Dialog mit Eigenkompositionen  
und Werken von Dowland, Purcell u.a.



Polnischer  
Kunstlied-  
schatz:  
Das Album  
*Farewells* von  
Countertenor  
Jakub Józef  
Orliński



Drei legendäre Alben  
erstmalig remastert  
in einer Box:  
*Tango: Zero Hour*,  
*La Camorra* und  
*The Rough Dancer  
and the Cyclical Night*



Beethoven aus der Sicht von Liszt,  
Chopin, Schumann und Mendelssohn



## Radio-Termine

**So, 15.05., DLF Kultur, 20.03 Uhr**

Camilla Nylund singt drei Bruchstücke aus „Wozzeck“, die Dresdner Philharmonie (Ltg.: Marek Janowski) spielt zudem „Siegfried-Idyll“ und Sibelius' Siebte

**Do, 19.05., WDR 3, 20.04 Uhr**

Café Zimmermann spielt Bach und Mozart

**Sa, 21.05., DLF, 1.05 Uhr**

Begegnungen mit zeitgenössischen Jazzgitarristen von Marc Ribot über Joel Harrison bis Bill Frisell mit Karl Lippegas

**Sa, 21.05., Bremen Zwei, 22.05 Uhr**

Mitschnitte vom MIBnight Jazzfestival 2022

**Mo, 23.05., SWR2, 13.05 Uhr**

Il Rosorio – virtuose Kammermusik von Pisendel, Westhoff und Vivaldi

**Do, 26.05., SWR2, 20.03 Uhr**

Benda: „Medea“, Melodram mit Orchester; mit La Stagione Frankfurt (Ltg.: Michael Schneider)

**Fr, 27.05., WDR 3, 20.04 Uhr**

Zum 100. Geburtstag von Iannis Xenakis – Aufnahmen aus Witten 1976-1991

**Fr, 27.05., BR-Klassik, 20.05 Uhr**

Klavierkonzert Nr. 2 von Chopin (mit Emanuel Ax) und Rachmaninows Dritte mit dem BR Symphonieorchester (Ltg.: Robin Ticciati) – live

**Sa, 28.05., rbb Kultur, 20.03 Uhr**

Eröffnungskonzert der Brandenburgischen Sommerkonzerte mit Martin Helmchen

**So, 29.05., SR 2 Kulturradio, 20.04 Uhr**

Mary Halvorson's „Code Girl“ und The Killing Popes vom Jazzfest Berlin

**Do, 02.06., BR-Klassik, 20.05 Uhr**

Beethovens Violinkonzert mit Julia Fischer und Coplands dritte Sinfonie mit dem BR Symphonieorchester (Ltg.: Michael Tilson Thomas) – live

**Sa, 04.06., rbb Kultur, 20.03 Uhr**

Berliner Philharmoniker (Ltg.: John Storgards) live mit Nielsen, Barry und Bruckner

**So, 05.06., Bremen Zwei, 22.05 Uhr**

Die Bremer Philharmoniker spielen u. a. Brittens „Sinfonia da Requiem“ und die Fünfte von Sibelius

**Di, 07.06., SWR2, 20.05 Uhr**

Jazzsaxofonist Anthony Braxton

**So, 12.06., Bremen Zwei, 22.05 Uhr**

Antonio Pompa-Baldi mit Klaviermusik von Liszt, Hummel, Grieg und Poulenc

**So, 19.06., WDR 3, 20.04 Uhr**

„Li-Tai-Pe“ – Oper von Clemens von Franckenstein mit dem Ensemble der Bonner Oper

## TV-Termine

**Sa, 21.05., 3sat, 22.15 Uhr**

Verleihung des Deutschen Jazzpreises in Bremen; Konzertabend mit Preisverleihungen in verschiedenen Kategorien

**So, 22.05., SWR, 8.15 Uhr**

„Hymne au Saint Sacrement“ und „Les offrandes oubliées“ von Messiaen mit dem SWR Symphonieorchester

**So, 22.05., SWR, 8.50 Uhr**

Die Stimme der Vögel – filmisches Porträt des Komponisten Olivier Messiaen unter dem Aspekt seiner ornithologischen Studien

**Sa, 28.05., 3sat, 20.15 Uhr**

Anne-Sophie Mutter und das New York Philharmonic in der Turbinenhalle Peenemünde mit Musik von Bartók und Previn

**So, 29.05., BR, 10.25 Uhr**

Korngolds Violinkonzert mit Leonidas Kavakos und dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Mariss Jansons)

**So, 29.05., Arte, 16.50 Uhr**

Smetanas Zyklus „Mein Vaterland“ mit dem West Eastern Divan Orchestra unter Daniel Barenboim

**So, 29.05., Arte, 22.50 Uhr**

Donizettis komische Oper „Don Pasquale“ aus der Hamburgischen Staatsoper mit Ambrogio Maestri und Danielle de Niese

**So, 05.06., Arte, 17.05 Uhr**

„Vivaldis ungewisse vier Jahreszeiten“ nennt sich ein Projekt des Geigers Nigel Kennedy mit dem European Union Youth Orchestra und Sokratis Sinopoulos (Lyra)

**So, 12.06., Arte, 17.30 Uhr**

Nikolaj Szeps-Znaider ist Solist in Brahms' Violinkonzert mit dem Orchestre National de France (Ltg.: Cristian Macelaru)

**So, 12.06., Arte, 23.45 Uhr**

Puccinis drei Opern des „Il trittico“ in der Regie von Tobias Kratzer in Brüssel

Foto: Marco Borggreve



Janine Jansen

### TV-Tipp des Monats

**So, 29.05., SWR, 8.50 Uhr**

Janine Jansen – verliebt in Stradivari; die weltbekannte Geigerin probierte in London zwölf Stradivaris aus und suchte für jedes Instrument passendes Repertoire.



**südtirol festival**  
merano . meran

**HIGH  
LIGHTS  
2022**

**MARTIN FRÖST**  
Swedish Chamber  
Orchestra  
23.08.2022  
Kursaal



© Mats Backer

- 23.08. SWEDISH CHAMBER ORCHESTRA**  
Martin Fröst
- 26.08. KAMMERORCHESTER BASEL**  
Trevor Pinnock . Maria João Pires
- 29.08. BUDAPEST FESTIVAL ORCHESTRA**  
Iván Fischer . Nicolas Altstaedt
- 30.08. ZÜRCHER KAMMERORCHESTER**  
Daniel Hope
- 01.09. MAGDALENA KOŽENÁ** (Mezzosopran)  
**YEFIM BRONFMAN** (Klavier)
- 04.09. THE GESUALDO SIX** (Cambridge)
- 06.09. RSB-RUNDFUNK-SINFONIEORCHESTER  
BERLIN** . Vladimir Jurowski . Vilde Frang
- 07.09. PHILHARMONIX** (Wien-Berlin)
- 08.09. CHAMBER ORCHESTRA OF EUROPE**  
Robin Ticciati . Francesco Piemontesi
- 10.09. ANDRÈ SCHUEN** (Bariton)  
**DANIEL HEIDE** (Klavier)
- 13.09. ACADEMY OF ST. MARTIN IN THE FIELDS**  
Joshua Bell
- 14.09. QUASTHOFF JAZZ QUARTET**
- 16.09. PHILHARMONIA ORCHESTRA LONDON**  
Santtu-Matias Rouvali . Sayaka Shoji
- 17.09. JUILLIARD STRING QUARTET**
- 21.09. MAHLER CHAMBER ORCHESTRA**  
Leiv Ove Andsnes

Präsident: Hermann Schnitzer - Intendant: Andreas Cappello

event sponsors:



**INFO:** +39 0473 496030 . [www.meranofestival.com](http://www.meranofestival.com)

main sponsors:



## Leserbriefe

### Unterschätzte Dirigenten

(FONO FORUM 5/22)

Sehr verdienstvoll finde ich Ihre Artikel über vergessene oder weniger im Rampenlicht stehende Musiker der Vergangenheit, so in der Mai-Nummer „Unterschätzte Dirigenten“ von Götz Thieme. Bei einer Beschränkung auf zehn Namen bleiben natürlich manche unerwähnt. Persönlich vermisst habe ich einen Hinweis auf Jascha Horenstein (1898-1973). Der aus der Ukraine stammende Dirigent hatte nur kurz eine feste Anstellung in Düsseldorf, bis er von der Hitlerei vertrieben wurde. Er dirigierte dann vor allem in den USA, Frankreich und England, dokumentiert in etlichen noch erhältlichen Aufnahmen, die ihn, wie man heute sagt, als „Ausnahmedirigenten“ erweisen. Besonders zu nennen ist

er im Zusammenhang mit der Mahler-Renaissance. Gegen die Unkenrufe der britischen Kritiker setzte er 1959 eine Aufführung der achten Sinfonie („der Tausend“) in der Royal Albert Hall durch und erzielte damit einen bahnbrechenden Erfolg.

*Dr. Reiner Kornberger (Bremen)*

### Für die Seele

(FONO FORUM, 4/22)

Danke für Ihre Editorials! Das Stichwort „transformative“, aber auch erlösende Kraft der Musik führte mich zurück zu Abdullah Ibrahims „Peace“ (!) – Unruhe und Niedergeschlagenheit waren sofort wie weggespült!!

Nochmals vielen Dank,

*Jürgen Bierwirth (Berlin)*

## Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder [leserbriefe@fonoforum.de](mailto:leserbriefe@fonoforum.de). Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

## Medaille für Super-Promis des Liedes

Mit Christian Gerhaher und Gerold Huber ehrt die Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart das derzeit erfolgreichste Liedduo. Die Preisverleihung in der Stuttgarter Oper verspricht nicht nur aus künstlerischen Gründen einen außergewöhnlichen Anlass. Nach Thomas Hampson und

Wolfram Rieger im Jahr 2017 gibt es die Hugo-Wolf-Medaille erst zum zweiten Mal für eine Duo-Besetzung. Hinzu kommt, dass die Geehrten die Preisverleihung am 26. Juni 2022 selbst gestalten – die Mehrzahl der bisherigen Medaillisten, darunter Dietrich Fischer-Dieskau, Christa Ludwig oder Brigitte Fassbaender, hatte die Auszeichnung erst nach dem Ende ihrer Bühnenkarriere empfangen. Für die festliche Konzertmatinee im Stuttgarter Opernhaus haben Christian Gerhaher und Gerold Huber ein exquisites Programm zusammengestellt, bei dem – Ehrensache! – Lieder des Namenspatrons Hugo Wolf im Mittelpunkt stehen.

Foto: Nikolaj Lund



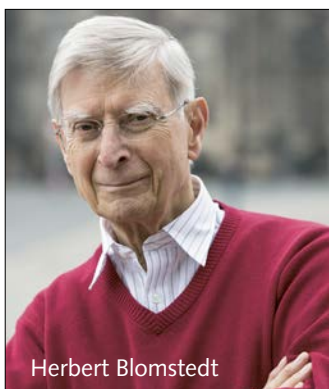
Christian Gerhaher und Gerold Huber

## Rheingau Musik Preis

Der schwedische Dirigent Herbert Blomstedt wird mit dem Rheingau Musik Preis 2022 ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird in diesem Jahr zum 29. Mal vergeben und ist mit 10.000 Euro dotiert. Das Preisgeld wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst zur Verfügung gestellt. In der Jurybegründung heißt es: „Mit dem Rheingau Musik Preis 2022 wird der schwedische Dirigent Herbert Blomstedt für sein künstlerisches Lebenswerk ausgezeichnet. Er hat sich in den mehr als 60 Jahren seiner Karriere den uneingeschränkten Respekt der musikalischen Welt erworben und ist nach wie vor mit künstlerischem Tatendrang am Pult aller führenden internationalen Orchester zu erleben. Mit seiner uneitlen sowie bescheidenen Art zählt er zu den erfolgreichsten und beliebtesten Dirigen-“

genten unserer Zeit. Durch seine Leidenschaft für die Musik und das gemeinsame Musizieren bringt Herbert Blomstedt Menschen über Generationen hinweg zusammen. Seine ehemaligen Orchester in San Francisco, Leipzig, Kopenhagen, Stockholm und Dresden ernannten ihn ebenso zum Ehrendirigenten wie die Bamberger Symphoniker und das NHK Symphony Orchestra in Tokio.“

Foto: J.M. Pietsch



Herbert Blomstedt

## Nicholas Angelich

Der 1970 in den USA geborene Pianist Nicholas Angelich verstarb im April. Mit sieben Jahren debütierte er mit Mozarts Klavierkonzert KV 467. Er studierte in Paris bei Aldo Ciccolini, Yvonne Loriod, Michel Beroff und Marie Françoise Bucquet. Angelich gewann zahlreiche Preise, auch den Nachwuchs-

preis des Internationalen Klavier-Festivals Ruhr. Der Musiker gastierte als Solist bei zahlreichen großen Orchestern mit Schwerpunkt in Frankreich und den USA. Zu seinem Repertoire zählten sämtliche Beethoven-Sonaten sowie die „Années de Pèlerinage“ von Liszt sowie Werke des 20. Jahrhunderts, etwa von Messiaen, Boulez und Stockhausen. Eine wichtige Rolle spielte für Angelich auch die Kammermusik. Zu seinen Partnern zählten die Brüder Capuçon, Maxim Vengerov, Paul Meyer und das Ébène Quartett.

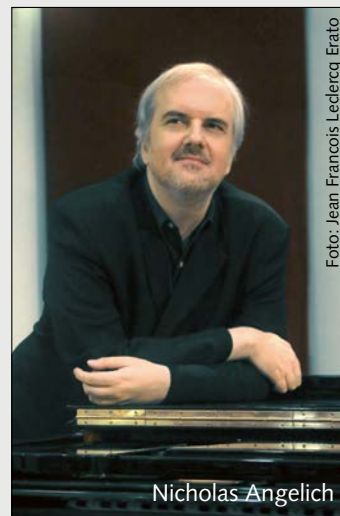


Foto: Jean Francois Lederq Erato

Nicholas Angelich



## Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Ob seine „Galathea“ wirklich so durchgefallen ist, wie man Jahrzehnte später kolportierte? Man weiß es nicht. Seine Nachruhm sichernde Karriere machte er jedenfalls im Sakralen. Dass sie für uns Heutige durch seinen Nachfolger kaum mehr als eine Fußnote ist – sei's drum. In manchem Sonatinen-Album hält er sich wacker. Und mittlerweile wächst sogar eine Aufnahme-Reihe seiner sämtlichen geistlichen Werke dem Abschluss entgegen. Unser Mann lernte an der Dresdener Kreuzschule, am Johanneum in Zittau. Dann studierte er – Jura. In Leipzig. Und nicht nur das: Er wurde Organist der Thomaskirche. Er war, was man einen angesehenen Mann nennt, erfolgreich als Anwalt und Musiker. Ein streitbares Multitalent. Kein musikalischer



Quacksalber, wie der Titel seines satirischen Romans lautet. Wen haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:  
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,  
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,  
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 04.06.2022

Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmen generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

### Der Gewinner:

Die Lösung des April-Rätsels lautet: „Hans Swarowski“. 20 Klassik-CDs hat Frau Stefanie Lahr aus Karben gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

# Fünf Fragen Fünf Antworten

Céline Moinet

**1** Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: „Poème“ von Marina Dranishnikova. Ein sehr melancholisches Stück, komponiert im Jahr 1953. Die etwas unbekannte sowjetische Komponistin Marina Dranishnikova schrieb hier wundervolle Kammermusik für Oboe und Klavier. Ein sehr sentimentales Werk mit wechselnden Tonarten und viel Charakter.

**2** Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Die Romanzen op. 94 von Robert Schumann. Die Romanzen op. 94 sind die meist aufgeführten kammermusikalischen Stücke für Oboe und Klavier. Je öfter ich sie spiele, desto einfacher und inniger möchte ich sie präsentieren. Viele Instrumentalisten überspielen mit großen Gesten jede Phrase. Ich bevorzuge eine natürliche und gefühlvolle Interpretation.

**3** Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): „Le Grand Macabre“ von Ligeti. Ich war hochschwanger, als das Stück Ende 2019 in Dresden aufgeführt worden ist. Ich saß neben dem Schlagwerk – viel Schlagwerk! – Autohupen, Türklingeln, Vibrafon, Große Trommel, Rührtrommel etcetera. Zwei Stunden Lärm, das



Foto: Sandra Ludewig

Baby hat dauernd gekickt, ich wollte nur raus.

**4** Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpretin oder als ZuhörerIn): Die Staatskapelle Dresden probt gerade Lohengrin von Richard Wagner für die Salzburger Osterfestspiele unter der Leitung von Christian Thielemann. Ein großartiges Erlebnis. Es ist das letzte Jahr für die Staatskapelle in Residenz bei den Osterfestspielen. Es fühlt sich sehr emotional an.

**5** Ein Stück, das Sie nie verstanden haben: „La Marseillaise“. Nationalhymnen sind zwar schön, aber muss immer so viel Gewalt im Text sein? „Liberté, Égalité“ und „Fraternité“ – aber bitte mit Musicalité und Poesie!

Céline Moinet (\*1984 in Lille) studierte in Paris. Mit 23 Jahren wurde sie Solo-Oboistin der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Sie ist zudem erfolgreiche Solo-Künstlerin.

Frisch erschienen:

„Lumière“ – Musik für Oboe, (Fagott) und Klavier von Poulenc sowie für Oboe und Klavier von Ravel, Debussy und Saint-Saëns mit Sophie Dervaux und Florian Uhlig (Berlin Classics).



## Geburts- und Gedenktage

**Johann Kuhnau**, Komponist  
300. Todestag  
\*6.4.1660 (Geising)  
†5.6.1722 (Leipzig)

**Paul Esswood**, Countertenor  
80. Geburtstag  
\*6.6.1942 (West Bridgford)

85. Geburtstag  
\*15.6.1937 (Wilhelmshaven)

**George Szell**, Dirigent  
125. Geburtstag  
\*7.6.1897 (Budapest)  
†30.7.1970 (Cleveland)

**Alfred Cortot**, Pianist  
60. Todestag  
\*26.9.1877 (Nyon)  
†15.6.1962 (Lausanne)

**Neeme Järvi**, Dirigent  
85. Geburtstag  
\*7.6.1937 (Tallinn)

**Helge Rosvaenge**, Tenor  
50. Todestag  
\*29.8.1897 (Kopenhagen)  
†19.6.1972 (München)

**Lang Lang**, Pianist  
40. Geburtstag  
\*14.6.1982 (Shenyang)

**Karl Ridderbusch**, Bass  
25. Todestag  
\*29.5.1932 (Recklinghausen)  
†21.6.1997 (Wels)

**Rolf Riehm**, Komponist  
85. Geburtstag  
\*15.6.1937 (Saarbrücken)

**E.T.A. Hoffmann**, Komponist  
200. Todestag  
\*24.1.1776 (Königsberg)  
†25.6.1822 (Berlin)

**Karl Leister**, Klarinettist

Foto: stadlgesch. Museum Leipzig/Wikipedia



Johann Kuhnau

## Trauer um Harrison Birtwistle

Der Komponist Harrison Birtwistle ist im Alter von 87 Jahren in England verstorben. Mit ihm verliert die Musikwelt einen großen zeitgenössischen Komponisten, dessen Werke und kompromisslose Klangsprache die Musikgeschichte Großbritanniens seit über einem halben Jahrhundert prägten und dominierten. Harrison Birtwistle wurde am 15. Juli 1934 in Accrington, einer Kleinstadt nördlich von Manchester, geboren. Zum Studium ging er 1952 nach Manchester an das Royal Manchester College of Music, wo er die Fächer Klarinette und Komposition belegte. Dort traf er auf die Komponisten Peter Maxwell Davies und Alexander Goehr, den Pianisten John Ogdon und den Trompeter Elgar Howarth, mit denen er 1953 gemeinsam die Gruppe „New Music Manchester“ gründete. Von 1975 bis 1983 war Birtwistle Musikdirektor am National Theatre in London. 1994 wurde er Professor für Komposition am Londoner King's College und lehrte später ebenso an der Royal Academy of Music in London. Ein großer Paukenschlag gelang dem Komponisten mit



Foto: Eric Marmitsch/Universal Edition Wien

Harrison Birtwistle

seiner ersten Kammeroper „Punch And Judy“, die 1968 beim Aldeburgh Festival uraufgeführt wurde und als eines der wichtigsten Kammeroperwerke des 20. Jahrhunderts gefeiert wurde. Auf die Frage, woher seine Musik komme, antwortete Birtwistle einmal: „Aus meiner Vorstellung. Ich stelle mir eine Musik vor, die nicht existiert. (...) Ich weiß niemals, was ich schreiben werde, bis ich mich hinsetze und komponiere.“

## Klassik-Charts



- 1 Bach: Matthäus-Passion; Julian Prégardien u. a., Pygmalion, Raphaël Pichon (Harmonia Mundi, 3 CDs)
- 2 Verdi: Requiem; Norman, Baltsa, Carreras, Nesterenko, BR-Chor und Orchester (BR Klassik, 2 CDs)
- 3 Sibelius: Sinfonien Nr. 1-7, Tapiola; Oslo Philharmonic Orchestra, Klaus Mäkelä (Decca, 4 CDs)
- 4 Weckmann: Sonaten Nr. 1-11 für das Hamburger Collegium Musicum (cpo)
- 5 Piazzolla: Variations On Buenos Aires u. a.; Isabelle van Keulen Ensemble u. a. (Berlin Classics)
- 6 At Esterházy Palace. Haydn, Schubert u. a.; Grigory Sokolov (Deutsche Grammophon, 2 CDs + Blu-ray)
- 7 Dimitri Mitropoulos – The Complete RCA & Columbia Album Collection (RCA, 69 CDs)
- 8 Beethoven: Klavierkonzerte Nr. 1 u. 3; Kristian Bezuidenhout, Freiburger Barockorchester (Harmonia Mundi)
- 9 Heinichen: Zwei Passions-Oratorien; Die Kölner Akademie, Michael Alexander Willens (cpo)
- 10 Bach: Johannes-Passion; Monteverdi Choir, John Eliot Gardiner (Deutsche Grammophon, 2 CDs + Blu-ray)

| qobuz |  | KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS                                                                  |                 |
|-------|--|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
|       |  | www.qobuz.com                                                                            |                 |
| 1     |  | Sibelius: Complete Symphonies<br>Klaus Mäkelä, Oslo Philharmonic Orchestra               | Hi-Res<br>AUDIO |
| 2     |  | Drone Mass<br>Johann Johannsson                                                          | Hi-Res<br>AUDIO |
| 3     |  | J. S. Bach: Matthäus-Passion, BWV 244<br>Raphaël Pichon, Pygmalion, Julian Prégardien... | Hi-Res<br>AUDIO |
| 4     |  | Brahms: String Sextets<br>Belcea Quartet, Tabea Zimmermann...                            | Hi-Res<br>AUDIO |
| 5     |  | John Williams: The Berlin Concert<br>John Williams, Berliner Philharmoniker              | Hi-Res<br>AUDIO |
| 6     |  | Vivaldi: Stabat Mater<br>Jakub Józef Orliński                                            | Hi-Res<br>AUDIO |
| 7     |  | Bach: St. John Passion, BWV 245<br>John Eliot Gardiner, English Baroque Soloists...      | Hi-Res<br>AUDIO |
| 8     |  | J.S. Bach: The Well-Tempered Clavier...<br>Trevor Pinnock                                | Hi-Res<br>AUDIO |
| 9     |  | Mozart Momentum - 1786<br>Leif Ove Andsnes, Mahler Chamber Orchestra                     | Hi-Res<br>AUDIO |
| 10    |  | A Night in London<br>Ophélie Gaillard, Pulcinella Orchestra                              | Hi-Res<br>AUDIO |